Ich habe mich oft gefragt, welcher Teufel mich geritten hat, als ich mich für diesen Kurs angemeldet habe … Ausgeschrieben war der Kurs als "Gymnastikkurs für Anfänger", und mit den Springstangen ist Dark ja auch Anfänger. Ich hingegen habe meine Erfahrungen im Springen früher bereits schon mal gemacht, dies waren leider eher negative Erfahrungen. Während meiner Zeit in der Ausbildung zum Vereinstrainer musste ich Stangenhindernisse überwinden, und dies nicht allzu knapp, und damals habe ich mir ein Pferd ausgeliehen, welches beim Anblick von Hindernissen vor allem an Bocken, Durchgehen und Reiter abwerfen dachte. Und so bin ich damals in meinem jugendlichen Leichtsinn zwar durch die Vereinstrainerprüfung gekommen, das Vertrauen ins Springen haben mir die ungestümen Erfahrungen allerdings total genommen.

Die ersten beiden Lektionen des Gymnastikkurses unter der Leitung von Daniel Cotti fanden auf dem wunderschönen und zum Gymnastizieren idealen Platz in Aesch statt und verliefen relativ zufrieden stellend. Es ging mir auch ein bisschen darum, dass Dark fremde Plätze kennen lernt, lernt, anständig zu bleiben auch wenn andere Pferde an ihm vorbei galoppieren und eben, dass er etwas gymnastiziert wird durch die Stangen, welche im Trab und in flüssigem Galopp überwunden werden mussten. Zwar war Dark sehr aufgeregt am neuen Ort, versuchte auch den einen oder anderen Abdüser oder Schwenker, aber alles im "aussitzbaren" Rahmen. Dann allerdings, ab der 3. Lektion, wurde er etwas selbstbewusster, und aus mir völlig unverständlichen Gründen begann er plötzlich nach einem In-Out los zu bocken. Der Schreck sass mir in den Knochen, die unguten Erfahrungen kamen wieder ins Bewusstsein und mit einem Schlag waren Zweifel und Ängste anstatt der Spass im Vordergrund.

Um meinem jungen Pferd, welches selber erst einmal lernen muss, vertrauensvoll an die Stangen und vor allem darüber zu gehen, nicht mit meiner mentalen Blockade zu schaden, habe ich einen befreundeten Reiter gebeten, mit Dark ein paar Hindernisse bzw. einen Kursteil zu absolvieren. Markus ist ein routinierter "Gümpeler", hat viel Erfahrung mit jungen Pferden und eine sehr feine Art zu reiten. Auch bei ihm gab es zu anfang kurz eine Bockeinlage, dann war jedoch Ruhe und Dark sprang wirklich gut, flüssig, fast schon ein bisschen zu nachlässig. Markus hat Dark zwei Mal am Kurs geritten und dies super gemacht, bei ihm sah alles so einfach und leicht aus.

Jetzt hatte ich allerdings zwei Probleme: erstens war mit dieser Massnahme meine Angst nicht beseitigt und zweitens hatte ich zwei Kurseinheiten versäumt, d.h. die Hindernisse und die Anforderungen waren in der Zwischenzeit erheblich erhöht worden. Und so war es nicht weiter verwunderlich, dass mein "Wiedereinstieg" mit Unbehagen und einem Klumpen im Bauch meinerseits erfolgte. Die Konsequenz: ich hatte Angst vor der Bockerei nach den Hindernissen, entsprechend habe ich Dark viel zu sehr gehalten, als Folge davon verweigerte er entweder oder übersprang total, was wieder zur Folge hatte, dass ich ihm in den Zügeln hing, was ihn wiederum zum weiteren Bocken veranlasste. Eine blöde Negativspirale, alles garniert von meiner noch blöderen absoluten Unfähigkeit, diese Blockade irgendwie zu durchbrechen.

Tja, wie weiter? Es gab zwei Möglichkeiten: entweder gelang es mir, die mentale Blockade zu lösen und die Pipihindernisse (welche gemäss Daniel, dem Kursleiter, höchstens einem grösseren Dressurgaloppsprung entsprachen) mutig (für meine Verhältnisse) und mit viel Vorwärts zu überwinden, oder ich gab auf und gymnastizierte Dark auf andere Weise. Ich entschied mich vorläufig mal für Variante eins, auch wenn mir insgeheim Variante zwei viel lieber gewesen wäre. Aber irgendwie gab es mein Kopf trotzdem noch nicht ganz zu, völlig aufzugeben.

Der nächste Kurstag nahte in bedrohlich schnellen Schritten und der erste Tipp meiner sich rührend um mich kümmernden Umgebung ging schon mal gründlich schief. Man hat mir geraten, mir vor dem Reiten einen Schluck Schnaps (oder ähnliches, Hauptsache Alkohol) zu genehmigen, da ich allerdings nicht gerne Schnaps habe, wurde mir lediglich schlecht davon, die mentale Blockade hat es überhaupt nicht gelöst. Na gut, trotzdem satteln, aufsteigen und losreiten. Daniel hat die Anforderung an diesem Kurstag gottseidank massiv zurück geschraubt, wir fingen die Lektion mit einem ganz einfachen Stangentraben an. Nur … schon da drehte Dark auf und konnte erst einmal überhaupt nicht mehr über diese Stangen TRABEN, er übersprang sie in alle Richtungen. Fängt ja gut an – ruhig bleiben… dann, die ersten Hindernisse (kleine Kreuze, Hindernis ist wohl etwas viel gesagt) im Galopp: das erste ging einigermassen, trotzdem hab ich wohl etwas zu sehr am Zügel gehalten, beim zweiten Anlauf ging das Gebocke wieder los. Und zwar so massiv, dass ich wirklich um ein Haar am Boden lag. Gut, was jetzt?

Ich war hin- und hergerissen zwischen Angst und Nicht-aufgeben-wollen. Also los, nochmals probieren und versuchen, die Anleitungen von Daniel schön brav umzusetzen: Augen zu, Zügel weg und GAAAAS geben – und siehe da, der dritte Sprung gelang uns ganz gut. Dank den aufmunternden Worten von Daniel, der wirklich viel Geduld mit uns zeigte – an dieser Stelle mal ein grooooosser Dank!! - wagte ich auch noch einen nächsten Sprung. Dieser Gymnastikkurs entwickelte sich mehr und mehr zu einem Mentaltraining für mich als einen Übungskurs zum Springen für Dark ☺. Die weiteren Sprünge gelangen dann immer besser, und es fing sogar an, wieder ein ganz klein wenig Spass zu machen – mir jedenfalls, ich habe das Gefühl, Dark fand es eh toll.

Am Ende der Stunde war ich geschafft, aber stolz auf mich selber, nicht aufgegeben zu haben. Auch wenn die Hindernisse immer noch im Mini-Bereich lagen: ich habe mich getraut, mal etwas rassiger vorwärts zu reiten und das war doch schon mal ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. Dark hat es mit flüssigem Springen und einem tollen runden Galopp verdankt.

Zwar freute ich mich nun wieder auf die nächste Gymnastikstunde, ein unbehagliches, mulmiges Gefühl stieg trotzdem immer wieder auf bei dem Gedanken an das Springen. Egal, ich war zuversichtlich, nun einen Wendepunkt erreicht zu haben und dass das mulmige Gefühl mit der Zeit – irgendwann mal - wieder weg ging. Doch es kam anders … Am Vorabend des nächsten Gymnastikkurses hatte Dark einen Unfall, bei dem er sich an den Beinen tiefe Schürfwunden und am Kopf eine lange, relativ tiefe Fleischwunde sowie eine gehörige Gehirnerschütterung zugezogen hat. Die Wunde am Kopf musste sogar genäht werden und das Pferd brauchte erst einmal viel Ruhe. Gottseidank war nicht mehr passiert und nach 3 Wochen ist Dark nun wieder einsatzfähig bzw. wir sind am wieder Aufbauen - das war dann aber natürlich das Aus für die restlichen Gymnastiklektionen – doch halt! Da war ja noch Ulbe …????

Ja richtig! Ulbe ist im Moment fit wie noch selten zuvor und auch mit ihm hatte ich ja schon mal ein paar Gymnastiksprünge absolviert. Diese lagen allerdings eine Weile zurück, doch als ich nach dem Dressurtraining auf dem heimischen Platz so probehalber die Kreuze auf dem Springplatz ansteuerte, sprang er ohne zu zögern oder zu touchieren darüber. Da war für mich klar. Für die restlichen Gymnastiklektionen würde er mein Springpferd sein!

Ein bisschen Bedenken hatte ich schon, als ich mit Ulbe auf dem Springplatz in Aesch auftauchte, und einige schräge Blicke waren uns auch sicher. Es lag mir fern, Ulbe irgendwie zu überfordern, deshalb habe ich auch angekündigt, nur ein bisschen Stangentraben und ein paar Kreuzsprünge machen zu wollen. Ulbe war da aber anderer Meinung und es schien ihm richtig Spass zu machen. Er machte ganz toll mit, sprang sogar Brüsseler und Steilsprünge und hielt die ganze volle Stunde mit – er überraschte uns alle, mich wohl am allermeisten. Ich hätte ihm diese Leistung nie zugetraut und muss mich selber wieder mal gehörig an der Nase nehmen: ich unterschätze dieses Pferd ständig und tue ihm unrecht. Auf ihm hatte ich auch nie eine Sekunde Angst, im Gegenteil, es hat riesigen Spass gemacht!

Die letzten zwei Lektionen werde ich nun hoffentlich ebenfalls mit Ulbe bestreiten können und ich freue mich schon sehr darauf!